

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Band: 64 (2022)
Heft: 401

Artikel: We Own This City : von David Simon, George Pelecanos
Autor: Eschkötter, Daniel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1035270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baltimore, 20 Jahre nach dem Start von The Wire, der grossen Serie über die Dysfunktionalität amerikanischer Institutionen. Die Autoren David Simon und George Pelecanos sind nun mit einem neuen Korruptionsthiller in die Stadt zurückgekehrt.

Wem gehört denn nun diese Stadt, Baltimore, USA? Für Wayne Jenkins, Cop einer zivilen Sondereinheit der Polizei der Stadt, der Gun Trace Task Force, ist die Sache klar. Der Titel, We Own This City, stammt aus einer seiner Motivationsansprachen an seine Kollegen, die eigentlich seine Komplizen sind: Wenn sie den Vorgesetzten und Politiker:innen liefern, was die wollen – Verhaftungen, beschlagnahmte Waffen und Drogen, *stats* –, dann können sie machen, was sie wollen. Geld unterschlagen, Drogenhändler abziehen und Drogen verkaufen, Beweismittel unterschieben, Schwarze Bürger:innen drangsalieren.

Wayne Jenkins und seine Bande sind allerdings keine von der Realität inspirierten und letztlich doch überlebensgrossen Erfindungen von David Simon und George Pelecanos, sie sind keine McNultys und Kemas, und Lester Freamon schon gar nicht. Jenkins und die anderen Polizist:innen sind die 2018/19 verurteilten Täter in einem der grossen amerikanischen Polizeiskandale, der Korruption im grossen Stil sichtbar gemacht hat, vom Überstundenabrechnungsbetrug bis zu Drogendeals. Das ganze Spiel ist immer noch *rigged*, abgekartet: Wegschauen, decken und die vermeintlich eigenen Leute schützen, zwischenmal den Polizeipräsidenten austauschen, wegducken, wenn der gesellschaftliche Druck gross wird, wie nach der Tötung von Freddie Gray auf einer Fahrt in einem Polizeitransporter 2015 und auch im Kontext der darauffolgenden Black-Lives-Matter-Proteste in Baltimore. «We Own This City», das Buch des

Polizeireporters Justin Fenton zum Jenkins-Fall, haben George Pelecanos und David Simon zusammen mit Regisseur Reynaldo Marcus Green in der gleichnamigen Miniserie zugleich verdichtet und geöffnet. Verdichtet ist die dringliche Geschichte, die sich durch die Karriere von Jenkins zappt (Jon Bernthal spielt ihn als federndes Klappmesser, das ständig im Begriff ist, aufzuspringen)

VON DAVID SIMON, GEORGE PELECANOS

WE OWN THIS CITY



und die viele Akteur:innen ein- und mitführt, nur wenige von ihnen Erfindungen Simons und Pelecanos'. Geöffnet und fokussiert wird der Blick auf eine Institution, das *Policing*, das unrettbar erscheint. *Good* oder *natural police*? Schwer zu finden im Real-Baltimore der Serie We Own This City, die vor allem ein Portrait der Praktiken und sozialen Pathologie hochproduzierter Polizeipseudopräsenz ist. Der paradigmatische Gang Jenkins' durch diese

Institution ist so etwas wie ein umgekehrter Bildungsroman der Gegenwart: Schon die Initiation in die Polizeiarbeit ist eine Lektion im Bürgerterrorisieren. Klar, dass der Wandel der Strukturen da ein langsamer Kampf sein muss, *a slow hustle*, so sagt es ein Aktivist in einem gleichnamigen HBO-Dokumentarfilm, den Sonja Sohn, die Darstellerin der Polizistin Kema Greggs aus The Wire, zum Fall Sean Suiters gedreht hat, eines Polizisten am Rande der Jenkins-Bande, der sich vor einer Befragung durch die Interne Ermittlung entweder selbst erschossen hat oder ermordet wurde. Es ist eher eine Nebensache, die We Own This City, die Serie, die unmissverständlich mit einer wiederholten Triumphansprache von Wayne Jenkins endet, nicht nur zu einer maximal bitteren, defätistischen Angelegenheit macht. Aber dass einige der wenigen skrupulösen *apples* vom verrotteten Polizeibaum ausgerechnet von The-Wire-Schurken gespielt werden, darunter Jamie «Marlo» Hectors Sean Suiter, ist eine kleine Metageste in Richtung Reformierbarkeit. An irgendeinen *change* glauben Simon und Pelecanos wohl doch noch. Baltimore gehört eben auch ihnen. **Daniel Eschkötter**

START 29.06.2022 IDEE David Simon, George Pelecanos REGIE Reynaldo Marcus Green BUCH David Simon, George Pelecanos u.a. KAMERA Yaron Orbach SCHNITT Matthew Booras, Joshua Raymond Lee MUSIK Kris Bowers DARSTELLER:IN (ROLLE) Jon Bernthal (Wayne Jenkins), Wunmi Mosaku (Nicole Steele) PRODUKTION Crime Story Media, HBO; USA 2022 DAUER 6 Episoden à ca. 60 Min. STREAMING Sky